

INHALT

1.	Einleitung	1
KAPITEL I: PROFESSIONSTHEORIE UND PROFESSIONELLE SOZIALISATION		
2.	Vorbemerkungen: Zum moralischen Defizit im Handeln und in der Ausbildung der Mediziner	7
3.	Die "phylogenetische" Perspektive: Schwierigkeiten mit dem "Idealtypus" des Professionellen oder die Suche nach der Relevanz einer professionellen Moral	13
3.1.	"Arbeit" - "Beruf" - "Profession" - "Deprofessionalisierung": Eine Entwicklungskette (1. Annäherung)	13
3.2	Der klassische Professionsbegriff am Beispiel der "Profession of Medicine" (2. Annäherung)	19
3.3	Der "subjektnahe" Professionsbegriff (3. Annäherung)	23
3.3.1	Zusammenfassung und Bemerkungen zur restringierten Rolle der Moral im bisher skizzierten Konzept der "Professionalisierung"	28
3.4	Der "strukturtheoretische" Professionsbegriff (4. Annäherung)	32
3.4.1	Der Arzt als Paradigma des Ansatzes einer reformulierten Professionstheorie	36
3.4.2	Das moralische Bias der OEVERMANNschen Strukturlogik professionellen Handelns	41
3.5	Erweiternde Überlegungen zum "strukturtheoretischen" Professionsbegriff	44
3.5.1	Resümierende Bemerkungen zur "phylogenetischen Perspektive": Das analytisch bestätigte ethisch-moralische Defizit des Mediziners	52
4.	Die "ontogenetische" Perspektive: Professionelle Sozialisation oder die Genese der mit professioneller Moral ausgestatteten "Arzt-Person"	55
4.1	Der begrifflich-theoretische Bezugsrahmen professioneller Sozialisation	55
4.1.1	"Generative Grammatik" - "Kompetenz" - "Performanz"	55

4.1.2	Der "Habitusbegriff"	59
4.2	Die Konstruktion des "professionellen Habitus"	61
4.2.1	Der zentrale Stellenwert der "sittlich-moralischen Kompetenz"	62
	<i>EXKURS: Zum Verhältnis von "Jedermann-Moral" und "professioneller Moral"</i>	65
4.3	Die Vermittlung der "professionellen Sozialisation"	71
4.3.1	Der formale Rahmen "professioneller Sozialisation" am Beispiel eines Studienplans für das Zahnarztstudium	71
4.3.2	Probleme der "Didaktik" professioneller Sozialisation	74
4.3.2.1	"Explizite" vs. "implizite" Didaktik	76
4.3.2.2	Eine "Ebene des sozial-moralischen Diskurses": Warum?	79

KAPITEL II: ETHISCH-MORALISCHE SOZIALISATION AUF DER BASIS VON LAWRENCE KOHLBERGS THEORIE DER MORALISCHEN ENTWICKLUNG

5.	Vorbemerkungen	84
6.	Zur Kennzeichnung "ethisch-moralischer" Sinngehalte ärztlichen Handelns	86
7.	Zur KOHLBERG'schen Theorie der moralischen Entwicklung	88
7.1	"Was" ist der Gegenstand der Entwicklung? - KOHLBERG's Begriff von Moral	88
7.2	"Wie" entwickelt sich Moral? - Die Entwicklungslogik der Moral - Stufen der moralischen Interaktion	92
7.3	"Warum" entwickelt sich moralisches Bewußtsein? - Zur Dynamik der Entwicklung"	100
7.4	Moralerziehung im Erwachsenenalter	105
8.	Zur pädagogischen Umsetzung der Theorie der Moralentwicklung	107
9.	Eine für die Konstitution "professioneller Moral" bedeutsame Weiterung innerhalb des KOHLBERG'schen Paradigmas - die strukturelle Einheit von "Gerechtigkeit" und "Fürsorge"	112

KAPITEL III: ZUR THEORIE UND PRAXIS EINER INTERVENTIONSSTUDIE UND DEREN AUSWERTUNG

10.	Vorbemerkungen	116
11.	Sinn und Zweck der Interventionsstudie	117
12.	Beschreibung der Interventionsstudie	119
12.1	Ausgangssituation	119
12.1.1	Amerikanische Studien zur Entwicklung der "professionellen Moral" von Klinikern	121
12.2	Interventionskonzeption und Dilemmakonstruktion	126
12.3	Durchführung der Interventionsstudie	130
12.3.1	Auswahl der Probanden	130
12.3.2	Ablauf der Studie	131
13.	Auswertung der Interventionsstudie	132
13.1	Pretest-Posttest-Auswertung der KOHLBERG-Dilemmata	134
13.2	Zur objektiv-hermeneutischen Interpretation von vertexteten Treatmentsitzungen	135
	<i>EXKURS: "Objektive Hermeneutik". Das Verfahren der Interpretation und dessen methodologischer Hintergrund</i>	135
	A Das Verfahren der Interpretation und die Beschreibung der Interpretationspraxis	136
	B Bemerkungen zum methodologischen Hintergrund des Verfahrens der Interpretation	139
14.	Ergebnisse der Interventionsstudie	156
14.1	Zur materialen Durchführung der objektiv-hermeneutischen Interpretation	156
14.1.1	Exemplarische Darstellung der sequenzanalytischen Vorgehensweise: Die Arbeitsweise des objektiv-hermeneutischen Verfahrens am Beispiel der 1. Treatmentsitzung	158
14.1.2	Ergebnisorientierte Darstellung: Analyse des "professionellen Habitus" und der "professionellen Moral" der Probanden A, B, C und D (1. Treatmentsitzung)	183
14.1.2.1	Analyse des "professionellen Habitus":	

	Probandin A (I)	183
14.1.2.2	Analyse der "professionellen Moral": Probandin A (I)	188
14.1.2.3	Analyse des "professionellen Habitus": Probandin B (I)	192
14.1.2.4	Analyse der "professionellen Moral": Probandin B (I)	194
14.1.2.5	Analyse des "professionellen Habitus": Proband C (I)	195
14.1.2.6	Analyse der "professionellen Moral": Proband C (I)	198
14.1.2.7	Analyse des "professionellen Habitus": Proband D (I)	200
14.1.2.8	Analyse der "professionellen Moral": Proband D (I)	207
14.1.2.9	Strukturhypothesen (I) von A, B, C und D nach Ablauf der Interpretation des Textes der 1. Treat- ment-Sitzung	211
14.1.3	Ergebnisorientierte Darstellung: Analyse des "professionellen Habitus" und der "professionellen Moral" der Probanden A, B, C und D (10. Treatmentsitzung)	216
14.1.3.1	Analyse des "professionellen Habitus" und der "professionellen Moral": Probandin A (X)	218
14.1.3.2	Analyse des "professionellen Habitus" und der "professionellen Moral": Probandin B (X)	222
14.1.3.3	Analyse des "professionellen Habitus" und der "professionellen Moral": Proband C (X)	226
14.1.3.4	Analyse des "professionellen Habitus" und der "professionellen Moral": Proband D (X)	236
14.1.3.5	Strukturhypothesen (X) von A, B, C und D nach Ablauf der Interpretation des Textes der 10. Treatmentsitzung	241
14.2	Vergleichende Überlegungen zur "strukturellen Differenz" im "professionellen Habitus" und der "professionel- len Moral" (1. Treatmentsitzung - 10. Treatmentsitzung)	245
14.2.1	Vergleich Probandin A	245
14.2.2	Vergleich Probandin B	247
14.2.3	Vergleich Proband C <i>EXKURS: Hinweise auf zwei grundsätzliche Typen der professionellen Arzt-Person</i>	249 250
14.2.4	Vergleich Proband D	252
14.2.5	Darstellung der "strukturellen Differenz" im sozial-moralischen Urteil der Probanden A, B, C und D	254
14.3	Effekte der Interventionsstudie	258

KAPITEL IV: KONSEQUENZEN FÜR DIE AUSBILDUNG VON MEDIZINERN UND DIE MÖGLICHKEIT DER ENTWICKLUNG EINER "PROFESSIONELLEN MORAL"

15.	Vorbemerkungen	272
------------	-----------------------	------------

16.	"Professionelle Moral": Entwicklung eines arzt spezifischen "moral point of view"	273
16.1	Vier Typen von möglicher Umsetzung des KOHLBERG- schen Theoriegebäudes <i>EXKURS: "Professional Responsibility Curriculum"</i> <i>der University of Minnesota School of Dentistry</i>	274 277
16.2	Die "Ebene des sozial-moralischen Diskurses" - Ein fünfter Typus der Umsetzung moralpädagogischer Intervention	282
16.2.1	"Diskurspädagogik" - Eine theoretische Heuristik für die Konstruktion einer "Ebene des sozial- moralischen Diskurses"	284
16.2.2	Zur Konkretisierung der "Ebene des sozial-moralischen Diskurses" - Konstitutive Merkmale	286
17.	Abschließende Gedanken zur Realisierung einer Konzeption der Entwicklungsförderung "professioneller Moral" im Rahmen professioneller Sozialisation	292
18.	Zusammenfassung	293
	Literatur	295
	Anhang	315